

Heiliger Geist

Aus Ansprachen und Predigten von Papst Benedikt XVI – Teil 2

Der Heilige Geist

- **Predigt beim Bußgottesdienst mit der Jugend von Rom, 13. März 2008**

Auch der Heilige Geist, der am Anfang der Schöpfung steht und dank des Ostergeheimnisses am Pfingsttag in Fülle auf Maria und die Apostel herabgekommen ist, kann äußerlich nicht gesehen werden. Man kann weder sehen noch beweisen, ob er in einen Menschen eindringt oder nicht.

Aber das ändert und erneuert die ganze Perspektive des menschlichen Daseins.

- *Der Heilige Geist verändert nicht die Äußeren, sondern die inneren Situationen des Lebens.*



+++

Gebet, das der Hl. Geist eingibt

- **Predigt in Heiliger Messe im "Nationals Park" in Washington D.C., 17. April 2008**

Der hl. Paulus spricht von einer Art des Gebets, das aus der Tiefe unseres Herzens aufsteigt in Seufzern, die man nicht in Worte fassen kann, in einem "Seufzen" (Röm 8,26), das der Heilige Geist eingibt. Dies ist ein Gebet, das sich mitten in der Züchtigung nach der Erfüllung von Gottes Verheißungen sehnt. Es ist ein Gebet unfehlbarer Hoffnung, aber auch geduldiger Ausdauer und wird oft vom Leiden für die Wahrheit begleitet. Durch dieses Gebet haben wir teil am Mysterium der Schwachheit und des Leidens Christi, während wir fest auf den Sieg seines Kreuzes vertrauen.

+++

Auf die Macht des Heiligen Geistes vertrauen

- **Predigt in Heiliger Messe im "Nationals Park" in Washington D.C., 17. April 2008**

Vertrauen wir auf die Macht des Heiligen Geistes, zur Bekehrung zu führen, jede Wunde zu heilen, jede Spaltung zu überwinden und neues Leben und neue Freiheit einzuflößen. Wie sehr brauchen wir diese Gaben! Und sie liegen so nah bei der Hand, vor allem im Sakrament der Busse! Die befreiende Kraft dieses Sakraments in dem

das aufrichtige Bekenntnis unserer Sünden Gottes barmherzigen Worten der Vergebung und des Friedens begegnet, muss jeder Katholik wiederentdecken und sich zu eigen machen.

+++

Der Heilige Geist ist Kraft der Liebe

- **Generalaudienz, 7. Mai 2008**

An Pfingsten ist dann der Heilige Geist öffentlich in der Form von Sturmwind und Feuerzungen gekommen, und das eigentliche Zeichen war dann das Sprechen der Apostel in allen Sprachen, womit sich die Universalität des Glaubens und der Kirche ankündigte, in der die Trennungen von Babylon überwunden sind. Babylon ist Zeichen des Hochmuts, und dann verstehen die Menschen sich nicht mehr.



Der Heilige Geist ist Kraft der Liebe, und er schenkt Verstehen in der Verschiedenheit und in der Unterschiedenheit. Er gibt Einheit in der Vielgestalt der Kulturen und der Gaben, die den Menschen gegeben sind.

+++

Einheit und Vielgestaltigkeit

- **Generalaudienz, 7. Mai 2008**

Am Pfingstfest zeigt sich der Heilige Geist [...] durch das Zeichen eines Sturmwindes, durch Feuerzungen und das Sprechen der Apostel in allen Sprachen. Das ist ein Zeichen dafür, dass die babylonische Zersplitterung - Ergebnis des Hochmuts, der die Menschen trennt - in dem Geist, der Liebe ist und Einheit in der Verschiedenheit spendet, überwunden ist. Die Kirche spricht vom ersten Augenblick ihres Bestehens an in allen Sprachen - durch die Kraft des Heiligen Geistes und der Feuerzungen - und lebt in allen Kulturen; sie zerstört nichts von den verschiedenen Gaben, von den verschiedenen Charismen, sondern fasst alles in einer großen und neuen Einheit zusammen, die versöhnt: Einheit und Vielgestaltigkeit.

+++

Ewige Liebe

- **Generalaudienz, 7. Mai 2008**

Der Heilige Geist der ewige Liebe ist, das Band der Einheit in der Dreifaltigkeit, eint die zerstreuten Menschen durch seine Kraft in der göttlichen Liebe und bringt auf diese Weise die vielgestaltige und große Gemeinschaft der Kirche in der ganzen Welt hervor.

Aus der Kraft des Geistes Gottes

- **Predigt am Pfingstsonntag, 11. Mai 2008**

An Pfingsten wird die Kirche nicht aus dem Willen eines Menschen heraus gestiftet, sondern durch die Kraft des Geistes Gottes. Und sofort wird erkennbar, wie dieser Geist einer Gemeinde Leben verleiht, die zugleich eines und universal ist und so den Fluch von Babel überwindet (vgl. Gen 11,7-9).

Denn nur der Heilige Geist, der Einheit in der Liebe und in der gegenseitigen Annahme der Unterschiedlichkeit schafft, kann die Menschheit von der ständigen Versuchung des Willens zu irdischer Macht befreien, der alles beherrschen und gleichmachen will.



+++

Der Friede den nur Gott geben kann

- **Predigt am Pfingstsonntag, 11. Mai 2008**

"Shalom - Friede sei mit euch!" (Joh 20,19.21). Die Wendung "shalom" ist nicht ein einfacher Gruß; sie ist viel mehr: sie ist das Geschenk des verheißenen Friedens (vgl. Joh 14,27), den Jesus zum Preis seines Blutes erwirkt hat, sie ist Frucht seines Sieges im Kampf gegen den Geist des Bösen. Es handelt sich also um einen Frieden, "nicht wie ihn die Welt gibt", sondern wie allein Gott ihn geben kann.

+++

Die Kraft des Heiligen Geistes

- **Videobotschaft anlässlich des XXIII. Weltjugendtags in Sydney, 4. Juli 2008**

"Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird, und ihr werdet mein Zeugen sein" (Apg 1,8). So lautet das Thema des XXIII. Weltjugendtages. Wie sehr bedarf unsere Welt einer neuen Ausgießung des Heiligen Geistes! Viele haben die Frohe Botschaft Jesu Christi noch nicht gehört, während viele andere, aus welchem Grund auch immer, die erlösende Wahrheit in dieser Frohen Botschaft nicht erkannt haben, die allein die tiefste Sehnsucht ihrer Herzen erfüllen kann. Der Psalmist betet: "Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen, und du erneuerst das Antlitz der Erde" (Ps 104,30).

Es ist meine feste Überzeugung, dass die jungen Menschen dazu aufgerufen sind, Werkzeug dieser Erneuerung zu sein, indem sie ihresgleichen die Freude vermitteln, die sie durch das Kennenlernen und die Nachfolge Christi erfahren haben, und mit den anderen die Liebe teilen, die der Geist in ihre Herzen ausgießt, so dass auch sie mit Hoffnung und Dankbarkeit für all das Gute erfüllt werden, das sie von Gott, unserem himmlischen Vater, empfangen haben.

Der Heilige Geist ist die Kraft Gottes

- **Ansprache bei Gebetsvigil in Sydney, 19. Juli 2008**

Freunde, wenn wir das Credo beten, bekennen wir: "Ich glaube an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht." Der "Schöpfer Geist" ist die Kraft Gottes, die aller Schöpfung Leben gibt, und die Quelle neuen und überreichen Lebens ist Christus. Der Geist erhält die Kirche in der Einheit mit dem Herrn und in der Treue zur apostolischen Überlieferung. Er inspirierte die Heilige Schrift, und er führt das Volk Gottes in die ganze Wahrheit (vgl. Joh 16,13). Auf all diese Weisen ist der Geist der "Lebensspender", der uns in das Herz Gottes selbst führt. Je mehr wir also dem Geist erlauben, uns zu leiten, desto vollkommener werden wir Christus gleichgestaltet werden. Umso tiefer werden wir in das Leben des Dreieinigen Gottes eindringen.

+++

Der Heilige Geist in der Dreifaltigkeit

- **Ansprache bei Gebetsvigil in Sydney, 19. Juli 2008**

In gewisser Weise ist der Heilige Geist die Vernachlässigte Person in der Trinität gewesen. Ein klares Verständnis des Geistes scheint fast außerhalb unserer Reichweite zu liegen. Als ich ein kleiner Junge war, lehrten mich meine Eltern - wie eure auch - das Kreuzzeichen. Und so kam ich bald zu der Einsicht, dass es einen Gott in drei Personen gibt und dass die Dreifaltigkeit das Zentrum unseres



christlichen Glaubens und Lebens ist. Während ich zu einem gewissen Verständnis von Gott Vater und Gott Sohn heranwuchs - die Namen sagten mir bereits viel -, blieb mein Verständnis der dritten Person in der Trinität unvollständig. Als junger Priester, der Theologie lehrte, entschied ich mich darum, die herausragenden Zeugen über den Geist in der Kirchengeschichte zu studieren. Auf diesem Weg geschah es, dass ich mich unter anderem in die Lektüre des großen hl. Augustinus vertiefte.

+++

Der Heilige Geist ist Einheit

- **Ansprache bei Gebetsvigil in Sydney, 19. Juli 2008**

Er [der hl. Augustinus] bemerkte, dass sich die beiden Begriffe "Heilig" und "Geist" auf das Göttliche im Gott beziehen; mit anderen Worten: auf das, was der Vater und der Sohn gemeinsam haben - auf ihr "Communio". Wenn also das charakteristische Merkmal des Heiligen Geistes darin besteht, dass er das ist, was der Vater und der Sohn gemeinsam haben, dann - so folgerte Augustinus - ist die besondere Eigenschaft des Geistes die Einheit. Es ist eine Einheit aus gelebter Gemeinschaft: eine Einheit von Personen in einer Beziehung ständigen Gebens, in der der Vater und der Sohn sich einander schenken. Ich denke, wir beginnen zu ahnen, wie aufschlussreich

diese Erkenntnis über den Heiligen Geist als Einheit, als Gemeinschaft ist. Eine wahre Einheit könnte nie auf Beziehungen gegründet sein, die anderen Menschen die gleiche Würde absprechen. Ebenso wenig ist Einheit bloß die Gesamtsumme der Gruppen, durch die wir bisweilen uns selbst zu "definieren" suchen. In der Tat, nur im Leben eines echten Mit- und Füreinanders wird Einheit bewahrt und menschliche Identität ganz verwirklicht. Wir erkennen das gemeinsame Bedürfnis nach Gott. Wir antworten auf die einende Gegenwart des Heiligen Geistes, und wir schenken uns selbst einander im Dienst.

+++

Der Heilige Geist ist Liebe

- **Ansprache bei Gebetsvigil in Sydney, 19. Juli 2008**

Johannes sagt uns, dass "Gott die Liebe ist" (vgl. 1 Joh 4,16). Augustinus geht davon aus, dass diese Worte, obwohl sie sich auf die Trinität als ganze beziehen, eine besondere Eigenschaft des heiligen Geistes zum Ausdruck bringen. In seinem nachsinnen über das Wesen der Liebe als etwas Bleibendes - "wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm" (ebd.) - fragt er sich: Ist es die Liebe oder der Heilige Geist, der die Dauerhaftigkeit garantiert? Und er kommt zu folgendem Schluss: "Der heilige Geist lässt uns in Gott bleiben und Gott in uns; doch die Liebe ist es, die dies bewirkt. So ist der Geist also Gott als Liebe!" (De Trinitate, 15,17,31). Das ist eine wundervolle Erklärung: Gott teilt sich selbst mit als Liebe im Heiligen Geist.

+++

Gott der sich selbst schenkt

- **Ansprache bei Gebetsvigil in Sydney, 19. Juli 2008**

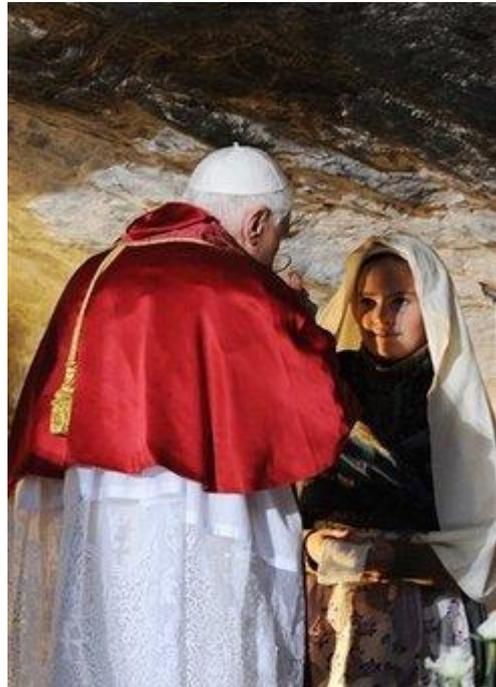
Der Heilige Geist als Gabe, leitete Augustinus aus der Meditation eines Evangelienabschnittes, den wir alle kennen und lieben, ab: Christi Gespräch mit der Samariterin am Brunnen. Hier offenbart Jesus sich selbst als den Geber des lebendigen Wassers (vgl. Joh 4,10), das später als der Heilige Geist erklärt wird (vgl. Joh 7,39; 1 Kor 12,13). Der Geist ist die "Gabe Gottes" (Joh 4,10) - die innere Quelle (vgl. Joh 4,14), die wahrhaftige unseren tiefsten Durst stillt und uns zum Vater führt. Aus dieser Beobachtung zieht Augustinus den Schluss, dass der Gott, der uns sich selbst als Gabe mitteilt, der Heilige Geist ist (vgl. De Trinitate, 15,18,32). Liebe Freunde, wieder tun wir einen Blick in das Wirken der Trinität: Der Heilige Geist ist Gott, der ewiglich sich selbst schenkt; wie eine nie versiegende Quelle giesst er nichts Geringeres aus als sich selbst. Angesichts dieser unaufhörlichen Gabe gehen uns die Augen auf für die Begrenztheiten alles Vergänglichen, für die Torheit der Konsum-Mentalität. Wir beginnen zu verstehen, warum die Suche nach dem Neuen uns unbefriedigt und sehsuchtsvoll bleiben lässt. Schauen wir nicht nach einer ewigen Gabe aus? Nach der Quelle, die nie versiegen wird? Lasst uns mit der Samariterin ausrufen: Gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr haben muss! (vgl. Joh 4,15).

+++

Der Heilige Geist kommt auf euch herab

- **Eucharistiefeier zum Abschluss des XXIII. Weltjugendtags in Sydney, 20. Juli 2008**

"Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird". Diese Worte des auferstandenen Herrn haben eine besondere Bedeutung für jene jungen Menschen, die in der heutigen Messfeier gefirmt werden, besiegelt werden mit der Gabe des Heiligen Geistes. Aber sie gelten auch einem jeden von uns. All jenen, die in der Taufe als Gabe des Geistes die Versöhnung und das neue Leben empfangen haben, die bei der Firmung den Geist als ihren Helfer und Leiter in ihre Herzen aufgenommen haben und die Tag für Tag durch die Eucharistie in seinen Gnadengaben wachsen. In jeder Messfeier kommt nämlich der Heilige Geist erneut herab, wenn er durch das feierliche Gebet der Kirche angerufen wird, nicht nur um unsere Gaben von Brot und



Wein in den Leib und das Blut des Herrn zu verwandeln, sondern auch um unser Leben zu verwandeln, um uns in seiner Kraft "ein Leib und ein Geist in Christus" werden zu lassen.

+++

Die Kraft des Hl. Geistes

- **Eucharistiefeier zum Abschluss des XXIII. Weltjugendtags in Sydney, 20. Juli 2008**

Was ist diese "Kraft" des Heiligen Geistes? Es ist die Kraft des göttlichen Lebens! Es ist die Kraft desselben Geistes, der am Anfang der Schöpfung über den Wassern Schwebte und der, als die Zeit erfüllt war, Jesus von den Toten auferweckt hat. Es ist die Kraft, die uns und unsere Welt auf das Kommen des Gottesreiches ausrichtet.

+++

Der Heilige Geist ist Quelle unseres neuen Lebens in Christus

- **Eucharistiefeier zum Abschluss des XXIII. Weltjugendtags in Sydney, 20. Juli 2008**

Er selbst, [Christus] der durch den heiligen Geist empfangen und von der Jungfrau Maria geboren wurde, ist zu uns gekommen, um uns diesen Geist zu bringen. Als Quelle unseres neuen Lebens in Christus ist der Heilige Geist auch auf sehr reale Weise die Seele der Kirche, die Liebe, die uns mit dem Herrn und untereinander verbindet, und das Licht, das unsere Augen öffnet, damit wir die Wunder der Gnade Gottes sehen, die uns umgeben.